

Malvasierapfel

von Dr. Michael Schlitt (Görlitz) im Oktober 2017

Synonyme

Malvasier, Malvesier (fälschlich), Malvesierapfel (fälschlich), Meißner Malvasier, Meißner Malvasierapfel. Der Zusatz „Apfel“ wurde in fast allen Veröffentlichungen, in denen die Apfelsorte vor dem Jahr 1900 genannt wurde, vermutlich deshalb verwendet, weil es auch eine Trauben- sowie eine Birnensorte mit dem Namen „Malvasier“ gab bzw. gibt.

Herkunft und Verbreitung

Die Apfelsorte „Malvasier“ wurde erstmals im Jahre 1801 von Johann Volkmar Sickler als „Malvasierapfel“ beschrieben. Ein Jahr später beschrieb August Friedrich Adrian Diel die Sorte als „Meißner Malvasierapfel“. Zur Herkunft der Sorte schreibt Sickler: „Dieser Apfel ist nicht nur in der Meißner Gegend sehr gemein, sondern auch im Erzgebirge ... sehr geschätzt. Auch die Lausitz soll ihn fleißig und mit Glück anziehen.“

Frucht

Die Apfelsorte ist mittelgroß (ca. 62 mm hoch und 57 mm breit), abgeplattet, teils länglich, teils rund. Die Grundfarbe ist strohgelb, die Deckfarbe rot, punktiert, gestrichelt, verwaschen. Häufig Rostflecken von brauner oder schwärzlicher Farbe. Das Fleisch ist blendend weiß, saftig, mürbe bis fest und von weinsäuerlichem Geschmack.

Der Stiel ist 12 -24 mm lang. Abgerieben hat die Sorte eine wie lackiert glänzende Schale. Der Geruch des Malvasierapfels ist leicht säuerlich.

Reifezeit, Haltbarkeit, Verwendung

Pflückreife: November-Dezember. Genussreife: bis März.

Baum, Anbaueignung, Standortansprüche

Der Baum wird groß und stark, belaubt sich sehr dicht und bildet eine kugelförmige Krone.

Verwechslersorten

Gewürzluikenapfel

Literatur

- Sickler, Johann Volkmar (Hrsg.): Der Teutsche Obstgärtner. Weimar, Bd. 15, 1801, S. 365-368.
- Diel, August Friedrich Adrian: Versuch einer systematischen Beschreibung in Deutschland vorhandener Kernobstsorten. Frankfurt am Main, 7. Heft, 1802, S. 200-206.

Der Malvasierapfel wird unter anderem erhalten im Obstsortengarten der Oberlausitz-Stiftung in Ostritz-Leuba. Nähere Informationen unter: www.oberlausitz-stiftung.de





Malvesier

Genußreife: Dez.-April

Frucht: saftig, angenehmes
Aroma